



Pressemitteilung Nr. 044

04.02.2020

OB Aumann: Rational vorgehen bei Schaffung neuer Bahnlinien

Oberbürgermeister Jörg Aumann plädiert dafür, die Debatte über die Schaffung neuer Bahnlinien rational zu führen. Es sei erfreulich, dass der Bund den Ländern bis 2031 rund 5,25 Milliarden Euro für Bus- und Zuglinien zur Verfügung stellt. Wichtig sei es nun, die Gelder vernünftig einzusetzen. „Eine neue Linie muss viele Menschen an den ÖPNV anbinden. Man verbessert die Situation im Saarland nur, wenn die neue Strecke ökonomisch und ökologisch sinnvoll ist“, sagte Oberbürgermeister Aumann.

„Wenn neue Linien geschaffen werden, sollten möglichst viele Saarländerinnen und Saarländer davon profitieren“, sagte Oberbürgermeister Aumann. Zumindest weite Teile der neuen Linien sollten durchs Kerngebiet des Saarlandes führen. Oberbürgermeister Aumann: „Damit würden die Geldmittel den ÖPNV in unserem Bundesland verbessern und den Menschen in unserem Land zugutekommen.“

Neunkirchen ist das größte Mittelzentrum des Saarlandes, hier wohnen nach dem Oberzentrum die meisten Menschen. Aufgrund Neunkirchens zentraler Lage nimmt der Neunkircher Hauptbahnhof die Rolle eines Verteilerbahnhofs als Achse zwischen Nord-Süd und Ost-West ein.

„Der Neunkircher Hauptbahnhof kann mehr Züge abfertigen als der aktuelle Fahrplan vorsieht. Man sollte in der Debatte berücksichtigen, dass ausreichend Gleise und Bahnsteige in Neunkirchen vorhanden sind. Rational ist es, die vorhandene Infrastruktur zu nutzen statt neu zu bauen. Das kostet weniger Geld und geht schneller“, sagte Oberbürgermeister Aumann.

Es könne nicht sein, dass, weil nun Gelder bereitstünden, der wirtschaftliche Nutzen keine Rolle mehr spiele: „Eine neue Strecke muss ökonomisch sein, sprich Investitionskosten und Nutzen für die Menschen müssen in einem vernünftigen Verhältnis stehen. Ein Streckenverlauf muss sich an der Nachfrage der Bevölkerung orientieren“, sagte Oberbürgermeister Aumann.

„Konkret könnte ich mir vorstellen, dass eine umsteigefreie Verbindung von Neunkirchen nach Kaiserslautern sinnvoll wäre. Sie könnte von der Westsaar über Neunkirchen und Homburg dorthin führen. Damit würde man die Ost-West-Achse stärken. Allein in dem Gebiet an der Ostsaar wohnen über 180.000 Menschen“, sagte Oberbürgermeister Aumann. Über den Verteilerbahnhof Neunkirchen würden auch die Menschen auf der Nord-Süd-Achse, etwa aus St. Wendel, von einer solchen Strecke profitieren. Nur wenn man die Nachfrage der Bevölkerung berücksichtigt, sei eine neue Linie auch ökologisch sinnvoll: „Ziel einer neuen Linie sollte es sein, möglichst vielen Menschen eine Alternative zum Auto zu bieten“, sagte Oberbürgermeister Aumann.